Rainer Stöckli und Ina Praetorius: Vaterunser, Mutterunser
Nidwaldner Zeitung, 21. Dezember 2017

«Vaterunser» in mehr als 150 Varianten

Appenzell/Nidwalden Wer kennt es nicht auswendig, das seit 2000 Jahren wohl bekannteste christliche Gebet «Vaterunser»? Und doch dürften viele nicht wissen, dass es davon mehr als 150 Versionen gibt. Zwei Autoren gingen ihnen auf die Spur und landeten auch in Nidwalden. So gibt es eine eigene Version aus diesem Kanton (siehe Kasten rechts). Ferner existiert auch «Das Vaterunser eines Unterwaldners» von einem Martin Uteri aus Zürich. Ebenfalls zu finden ist eins von Thea Uhr aus Stans, unter anderem mit den Zeilen: «Dein Reich komme / Lass es uns zum Leuchten bringen / in allen Wesen / in jedem Atom.» Das Gedicht stammt aus dem Jahr 1994.

Autoren des kürzlich erschienenen Buchs sind der Appenzeller Literaturhistoriker Rainer Stöckli und die St. Galler Germanistin und evangelische Theologin Ina Praetorius. Absicht der beiden war es, «einerseits Poetisierungen, anderseits Verfremdungen zu vermitteln, die – im besten Fall – zum Überdenken unseres Gottesbildes animieren», schreibt der Verlag. Man wollte «kein frommes Buch und nicht ein Gebetbuch», sondern ein Lesebuch samt gesammelten «Mutterunser»-Versionen. *(mvr)*

Hinweis
«Vaterunser, Mutterunser», erschienen im Appenzeller Verlag, 280 Seiten, 42 Franken.